



Information der Belegschaftsliste  
für die Beschäftigten bei Bayer Wuppertal

Liste 2

## 25% Bonus und 10% DEGEF Ein Witz mit Ansagen...

Manchmal haben wir den Eindruck, dem Vorstand und dem Gesamtbetriebsrat ist nichts zu peinlich. Sie gratulieren sich gegenseitig zum Abschluß des Kürzungspaketes von 300 Mio. DM, weil nur so die deutschen Standorte zu sichern seien.

Gleichzeitig steigt der Konzernumsatz 1997 über das Plan-Soll hinaus auf 54 Milliarden-DM (Vorjahr: 48 Mrd. DM)!

Und jetzt wird als Sieg der Betriebsräte gefeiert, daß das Unternehmen großzügig und freiwillig auf Wunsch eben derer, die zuvor der Streichung zustimmten, auch noch 10% DEGEF-Anteile an die ach so lieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschüttet.

Dabei wäre nur ein Weg wirklich angebracht gewesen:  
**Rücknahme der unsozialen Kürzungsbeschlüsse und einen ordentlichen Bonus von 75% oder mehr an alle MitarbeiterInnen.**

Das Jammern von Arbeitsdirektor Mohr und Vorstandschef Schneider über zu geringe Ergebnisse der Bayer AG ist eine schlichte Frechheit. Der Konzern verbucht erneut Rekordumsätze.



*Für die einen ist es Lohnraub ...*



*... für die anderen die geilste Geschäftsidee der Welt*

### Belegschaftsinfo verkehrt?

#### - oder was haben wir mit den Arbeitslosen zu tun ???

Heute, am 5. März 1998, findet der 2. Aktionstag der Arbeitslosen statt.

Auch in Wuppertal wollen sich die Kolleginnen und Kollegen mit ihren Forderungen Gehör verschaffen.

Um 10.00 Uhr wird auf dem Neumarkt in Elberfeld eine Kundgebung stattfinden.

Die Belegschaftsliste solidarisiert sich mit den Arbeitssuchenden. Wir haben deshalb die letzte Seite unseres Infos für Ankündigungen von Aktionen der Arbeitslosen in Wuppertal zur Verfügung gestellt.

Die Reaktionen in der Belegschaft waren eindeutig und heftig. Nachfolgend möchten wir Kommentare aus der Belegschaft abdrucken, die für sich sprechen.

Markus Neumeyer, HW, Geb. 156 :  
"50 Milliarden Umsatz als Ziel und 54 Milliarden Umsatz erreicht. Erreicht wurde dies durch die Arbeit der Mitarbeiter. 25% Bonus + 10% in 1998 statt 70% Bonus wie im Vorjahr. So motiviert und dankt Bayer seinen Mitarbeitern."

H.-J. Wobedo, PH-QA/QW Geb. 302 :  
"Aufgrund der guten Gewinnsituation ist dieser Bonus ein Witz."

Rita Zils, Archiv Toxi., Geb. 500 :  
"Ich möchte mich schon heute für die zu erwartenden 25% Bonus bedanken. Daß Bayer trotz eines so "minimalen" Umsatzes von 54 Milliarden DM in 1997 noch etwas

für die Leute übrig hat, die dieses Geld mit erwirtschaftet haben, ist schon toll. Vielen, vielen Dank."

José Fernandez, HW, Geb. 156 :  
"Für die Großverdiener sind 25% viel. Für die kleinen Arbeiter aber ein Tropfen auf den heißen Stein."

Uwe Schmidt und Hans-Dieter Luthmann, Hauptwerkstatt, Geb. 156 :

"Wenn dies ein Wahlgeschenk für die IGBCE Betriebsräte gewesen sein soll, dann war es ein schlechtes. 25% + 10% kann nur ein schlechter Scherz sein bei den Rekordgewinnen des Bayer Konzerns."

Fortsetzung auf der nächsten Seite

**Adelfried Kropp, Zentrale Versorgungsstation, Geb. 514 :**

*"Dieser Bonus ist eine Frechheit. Das Lob von Bayer für den Gesamtbetriebsrat zeigt seine Arbeitnehmerfeindlichkeit. Die Höhe des Bonus in Relation zum Gewinn ist ein Hohn."*

**Peter Dworatzek, PH2, Geb. 16/17 :**

*"Ich möchte mal etwas zu den Aussagen des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Rolf Nitzard sagen. Es ist eine Frechheit so zu tun, als ob dank seiner Forderung Herr Schneider bereit war, die zusätzlichen Mittel für den DEGEF-Fond bereit zu stellen. Meiner Meinung nach war das 'ne abgekartete Sache. Der Höhepunkt war sowieso die Standortvereinbarung im vorigen Jahr. Bei der sehr guten Ertragslage eine solche Vereinbarung zu treffen, ist Verrat uns gegenüber."*

**Christiane Bulk, PH-R NASP, Geb. 456:**

*"Die 25 + 10% ist eine Verhöhnung. Bayer geht es doch gut und nicht schlecht. Die Standortvereinbarung wird nur als Politikum genutzt. Man will den Betriebsrat wohl ein bißchen aufwerten, dabei wird seine Zustimmung zur Standortsicherung nur ausgenutzt!"*



Weitere Kandidatinnen u. Kandidaten der *Belegschaftsliste*/Liste 2

## **Interview mit dem Leitenden Angestellten Dr. B.\***

**BL (Belegschaftsliste):** Begrüßen Sie als Leitender Angestellter den Abbau von 300 Mio. DM Übertarif durch die Standortvereinbarung?

Dr. B.: Wenn Sie glauben, wir als Leitende Angestellte würden an dem Abbau partizipieren in dem Sinne, daß bei uns jetzt etwas auf's Gehalt kommt, dann irren Sie sich! Letztendlich ist der Abbau für mich als Personalvorgesetzter auch schlecht.

Die Mitarbeiter freuen sich ja nicht über die Kürzung. Die schlechte Stimmung muß ich dann mit verstärktem Einsatz wieder wettmachen.

**BL:** Wenn wir nach Hoechst sehen, könnten Sie sich für Bayer einen ähnlichen Kurs vorstellen?

Dr. B.: Sollten nur annähernd solche Entscheidungen im Bayer-Vorstand getroffen werden, hielte ich das für fatal. "Mergen" (=zusammenschließen, Anmerkung d. Red.) mag ja noch Sinn machen. Zerschlagungen und Ausgliederungen hat Bayer nicht nötig. Wir sind ein Unternehmen mit einem starken Pharmasegment und mit sehr gutem Gewinn. Außerdem haben wir eine effektive Forschung; die Neuausbietungen zeigen einen starken Aufwärtstrend.

**BL:** Es wird auch jetzt bei Bayer schon ausgegliedert, z.B. in Uerdingen 600 Mitarbeiter des Titanbereiches!

Dr. B.: Dazu kann ich nichts sagen!

**BL:** Werden Sie für die anstehende Betriebsratswahl ihren Mitarbeitern eine Wahlempfehlung geben?

Dr. B.: Auf keinen Fall; ich lese auch gerne Ihre Belegschaftslisten-Zeitung!

**BL:** Vielen Dank für Ihre Aussagen.

\* Name der Redaktion bekannt. Das Gespräch fand vor der Bonus-Bekanntgabe statt.

Betriebsräte der Belegschaftsliste; V.i.S.d.P.M. Kellermann, Friedr.-Ebert-Str. Haan (namentlich gezeichnete Beiträge oder Leserbriefe geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder)

Klaus Annuß, PH Ökologie, Geb. 52, Tel. 7307;

Ulrich Franz, WID, Geb. 459, Tel. 4475

Peter Großmann, PH TR, Geb. 90, Tel. 2462

Ralf Hochwald, PH TR, Geb. 90, Tel. 2713

Siegbert Hufschmidt, Betriebsrat, Geb. 54, Tel. (0202)36-7543

Helmut Prill, Hauptwerkstatt/Revision, Geb. 156, Tel. 2220

Björn Reitz, PH QA-QW, Geb. 302, Tel. 2713

Michael Schmidt-Kießling, Betriebsrat, Geb. 54, Tel. (0202)36-2546

Sabine Steiner, VE Chemie, Geb. 64, Tel. 7457

Gerd-Peter Zielezinski, PH 2, Geb. 16/17, Tel. 7582

### **Erste Ersatzmitglieder:**

Michael Groß, Klinische Pharmakologie, Geb. 405, Tel. 8310

Frank Samland, PH 1/3, Geb. 228, Tel. 7752

Es geht wieder los:

# "Hand in Hand mit Sachverstand"

## - oder wie Bayer Betriebsratswahlkampf macht

Es war vorauszusehen. Kurz vor der Betriebsratswahl wird die Bayer AG aktiv, um - wie schon vor 4 und 8 Jahren - ihre Lieblingsbetriebsräte zu unterstützen.

So wird am 6.03.98 Dr. Wenniger (Vorstandsmitglied) allen betrieblichen Vertrauensleuten die Segnungen der Standortvereinbarung nahebringen. Ein Geschäft, daß die IG BCE bislang mit geringem Erfolg betrieben hat.

Werkschutz-Chef Sorge, Herrscher über die Info-Kästen an den Pförtnern, sortiert ordentlich: die Flugblätter der Belegschaftsliste werden sofort entfernt, die der Beumann-Truppe dürfen liegen bleiben.

Bayer ermöglicht der IG BCE zur Wahlkampfunterstützung Veranstaltungen während der Arbeitszeit und im Werk:

Unsere ausländischen KollegInnen sind auf einmal wieder (als Wähler) gefragt und werden zu einer

Info-Veranstaltung eingeladen.

Die Meister, Tierpfleger und Biogelaboranten, die Auszubildenden, die Schwerbehinderten, alle werden vor der Wahl von den Lieblingsbetriebsräten des Unternehmens agitiert.

Betriebsratsvorsitzender Beumann wird zum Grußwortredner (2 Tage vor der Betriebsratswahl) zur Grundsteinlegung des neuen Technikums gekürt. Schließlich wird sich Willi Beumann

zwischen den Honoratioren aus Politik und Wirtschaft wohler fühlen, als bei der Protestkundgebung der aufgebrauchten Belegschaft im Aufgang zur Kantine im April 1997 (Standortvereinbarung).

Uns ist klar, daß sich Bayer die Wiederwahl der ihr genehmen Betriebsräte wieder etwas kosten läßt.

Wir sind sicher, daß die Belegschaft die "Wahlbeeinflussung" der Bayer AG zu werten weiß.

### Bayer-Grand-Prix:



### Arbeitsplatzabbau und Gegenwehr in der chemischen Industrie

Es geht rund in der chemischen Industrie: Unternehmenserschlagungen, Arbeitsplatzabbau, Fusionen, Ausgliederungen, Auf der Strecke bleiben die Arbeitnehmer.

#### Veranstaltung mit:

Harald Blaull, Betriebsratsvorsitzender und Aufsichtsratsmitglied bei Boehringer Mannheim

Hans Werner Krauss, Betriebsratsmitglied bei Hoechst-Marion-Rusell (HMR), Frankfurt

Dr. Knut Riedel, Betriebsratsmitglied bei Clariant, Joint Venture Ciba-Geigy mit Hoechst, Frankfurt

#### Die Veranstaltung findet statt:

am Mittwoch, den 18. März 1998 ab 18.30 Uhr  
in der alten Feuerwache, Uellendahler Straße

Einladung zur BL-Fete

Am Samstag, dem 7. März '98  
ab 18.00 Uhr  
im Jugendheim St. Bonifacius,  
Varresbecker Str. 83  
LIVE - Musik mit dem Afro-Latin-  
Ensemble der Werkstatt und Terry  
Mc Kemey  
Für Essen und Trinken ist  
gesorgt.

Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich  
eingeladen.

Vielen Dank an alle, die mit ihrer Spende geholfen haben, diese Zeitung zu erstellen! Unsere Konto-Nr.: 4760625 Commerzbank Wpt., BLZ 33040001, Kennwort: Hochwald/Belegschaftsinfo

### Terra

Bilder eines engagierten Kampfes

Fotoausstellung von Sebastiao Salgado

21. März - 11. April  
Mo - Fr: 9:00 - 18:00  
in der VHS  
Bachstr. 15  
W'tal Barmen



## Belegschaftsliste/Liste 2

**Tacheles e.V.**

*Interessenvertretung für Einkommensschwache  
Sozialhilfe-, Arbeitslosen-, Mieterverein*

Luisenstr. 100,  
42103 Wuppertal,  
Tel. 0202-31 84 41 Fax: 0202-30 66 04

**TACHELES  
EXPRESS**

**Arbeitslosen Aktionstag am 05.03.98**  
**Protestkundgebung 10.00 Uhr**  
**vor dem Elberfelder Rathaus**

**4,8 Mio. Arbeits-  
lose - nun reicht's**

Frau K., Verkäuferin, 47 Jahre alt, alleinstehend, war 10 Jahre in einem Geschäft tätig. Mit Ablauf des Jahre 1995 wird von der Geschäftsleitung der Betreiberkette beschlossen, die Filiale, in der sie arbeitet, aufgrund rückläufiger Umsätze zu schließen. Die dort angestellten Verkäuferinnen werden entlassen. In andere Filialen werden sie nicht übernommen. So wird Frau K. arbeitslos. Selbstverständlich bewirbt sie auf andere Stellen. Aufgrund ihres Alters hat sie jedoch keine Chance, einen neuen Arbeitsplatz zu bekommen. Sie hat sich arbeitslos gemeldet und bezieht 1 1/2 Jahre Arbeitslosengeld. Ab Mitte 1997 erhält sie Arbeitslosenhilfe, von deren Höhe sie die Miete und ihren Lebensunterhalt nicht mehr vollständig zahlen kann. Seitdem benötigt sie ergänzende Sozialhilfe. So hatte sie sich vor Jahren ihre Zukunft nicht vorgestellt. Es kränkt zum Sozialamt gehen zu müssen, es kränkt sie sehr, daß sie schon zu alt sein soll, um eine Stelle zu bekommen, es verletzt sie ganz besonders, wenn Sozialhilfeempfänger und Arbeitslose als "Sozialschmarotzer" bezeichnet werden. Gleichzeitig wundert sie sich darüber, daß angesichts von 4,8 Mio. Arbeitslosen in der BRD dieses Voturteil immer noch vielen Menschen besteht.

So wie Frau K. ergeht es heute vielen Menschen in der Bundesrepublik Deutschland.

**Das kann doch  
mir nicht passieren  
- oder ???**

**Beruf erlernt,  
viele Jahre ge-  
arbeitet und  
nun Sozialhilfe-  
empfängerin ?**

**Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, kranke und alte  
Menschen tragen keine Schuld an den Finanzpro-  
blemen von Bund, Ländern und Kommunen !!!**

Endlich auf der Straße, - die neue  - Klasse !!!

**Wahre Geschichten  
in der heutigen Zeit.  
Leider kein Einzelfall !**